

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 39

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

en Suisse ne se trouve pas dans une situation aussi enviable que certaines feuilles se plaisent à le représenter.

En vérité, ce sont des choses sans importance pour le statisticien qui se borne à copier; il ne voit que les gros chiffres, les millions, et la somme qui lui sera payée pour ce travail "gigantesque" de copie. M. Georges Michel a fait paraître dans l'*Economie française* un extrait incomplet de la statistique de 1894 et ce fut fourni à un certain M. W. l'occasion de signaler dans la *Nouvelle Gazette de Zurich* du 16 septembre ces publications erronées et absurdes sur le mouvement des étrangers, en se plaignant au même point de vue que nous. M. W. termine en disant que des renseignements statistiques *authentiques* ne sont possibles qu'avec l'aide de la Confédération et que ce concours devient toujours plus urgent en raison du développement de l'industrie des hôtels et de son importance pour la Suisse.

La Société suisse des hôteliers partage cette opinion et ne manquera pas d'insister de toutes ses forces, au cours de l'enquête industrielle dressée par les soins de la Confédération, pour qu'une attention suffisante soit accordée au mouvement des étrangers et à l'industrie hôtelière.

## **Erwiderung**

auf die Einsendung in der „Badisch. Landeszeitung“, betitelt:

„Für Deutsche, die in der Schweiz reisen“  
(Eduard Rundt)

(Eingesandt.)

Herrn O. A. - Otto Ammon - liess in letzter Zeit in der „Konstanzer Zeitung“ und auch in der ihm gleich nahestehenden „Badischen Landeszeitung“ einen Artikel erscheinen, in welcher er sich „zur Darnachachtung für meine Landsleute“ beschwert, dass der Wirt im Hotel Bellevue in Neuhausen „der hauptsächlich vom Gelde deutscher Gäste lebt“ und „Reichtümer“ sammelt, „hohe Preise verrechnet habe, bei welcher die Ausbeutung der Reisenden zu sehr herausgehängt wurde“ und dass derselbe Wirt, „weil er glaubt die Deutschen seien ein Volk, dem der nationale Stolz völlig abhanden gekommen und dass jede Ungeührte einstecke“ „Kunststückerei“ betreibe, indem er die deutsche Mark zu Fr. 1.20 statt zu Fr. 1.25 verrechne.

Der Artikel schliesst mit einem „Aufruf an die deutsche Presse, den Vorfall zu verbreiten“. Dicht darunter steht eine handschriftliche

Richtig ist, dass durch ein bedauerliches Verfahren von Seite des bedienenden Mädchens diesem Gast im Ganzen 25 Centime zu viel abgenommen, die Mark zu Fr. 1.20 angerechnet wurde, anstatt zu Fr. 1.25.

In Schafhausen und Neuhausen wohnhafte Deutsche, auch eine seit mehreren Wochen im Hotel Bellevue wohnende deutsche Familie, haben, ohne Zuthun des Wirtes, die Führung des Hotels gegenüber der leidenschaftlichen Auslassung in der Konstanzer Zeitung in Schutz genommen. Obwohl mit Adressen und Namensunterschriften versehen, blieben diese Einsendungen

unterschiedlich sein können, ohne diese Einschätzung von der Konstanzer Zeitung bis auf eine übertückigsticht. Diese Adressen liegen bei der Redaktion der „Hotel Revue“ zur Einsicht.

Die vorerwähnten Gäste des Hotel Bellevue erklären, dass sie bezahlen können, dass in diesem Hause, allerdings nur so weit, als der Betrag der Rechnung lautet, die Mark stets zu Fr. 1.25 verrechnet werden sei, dass die Küche als gut und verhältnismässig preiswürdig angesehen wird, der Wirt ein Deutscher (Badenser), ein wackerer Patriot, und bei seinen deutschen Gästen sehr beliebt sei.

Wie aus der Veröffentlichung des Herrn O. A. hervorgeht, besuchte dieser „bewaffnet mit Misstrauen und Vorurteil“ das Hotel „nach langer Zeit wieder einmal“, der Besuch habe  $\frac{3}{4}$  Stunden gedauert. Diese Voreingenommenheit verhinderte, wohl auch, dass Herrn O. A. weder beim Wirt noch beim Oberkellner Be schwerde über das Essen, über die Preise und die Kursberechnung erhob, oder erheben wollte. Eine ruhige und gerechte Beurteilung würde vielleicht auch Herrn O. A. davon abgehalten haben einen jungen strebsamen Geschäftsmann (seit zwei Jahren Wirt des Hotel Bellevue) durch einen solchen Aufruf „in die deutsche Presse“, in so intensiver Weise schädigen zu wollen, ohne demselben Gelegenheit zu geben, sich eventuell rechtfertigen zu können.“

In Amerika sind auch Gelehrte Spässen nicht abhold, was folgende Geschichte beweist. Mehrere Professoren aus Philadelphia, hatten einige Freunde in Lynn zu einem Diner in einem bekannten Restaurant geladen. Man saßte sich zu Tisch. Die Suppe wurde heiss aufgetragen. Eine Sekunde später rief einer der Gäste: „Die Suppe gefriert ja!“ Kaum waren diese Worte ausgesprochen, als sich die Suppe in einen Eisblock verwandelte. Der Wirt war starr vor Entsetzen. Nun kam die erste Speise, ein Filet à la King, und die Umlaufbahn

Fisch zu zerschneiden, man hatte das Gefühl, als würde man mit den Messern auf ein Stück Eichenholz schlagen. Der Wirt versicherte vergebens, dass der Fisch gut gekocht sei. Er wurde abgetragen. Nun kamen die Entrées. Der Braten gefror sofort, als er auf den Tisch kam, das Brot war hart wie Stahl, der Wein verwandelte sich in den Flaschen zu Eis, auch das Wasser gefror. Man wechselte die Flaschen. Eine Minute später, und es entstand ein kleiner Lärm: die Körbe flogen aus den Flaschen, und der Wein stieg in Form eines rosaroten gefrorenen Zylinders heraus. Die Kellner riefen den Direktor des Hotels, dieser den Besitzer. Alle leisteten einen Eid, dass die Herde in den Kücken vor Hitze rotglühend seien, wiesen auf das Thermometer im Zimmer, das 18 Grad zeigte und behaupteten endlich, da müsse etwas Uebernatürliches im Spiele sein. Die Tafeln wurden aufgehoben und auf später verschoben. Einen Monat lang sprach ganz Lynn von dem merkwürdigen Diner. Endlich wurde das Rätsel durch eine Indiskretion gelöst. Thomson hatte aus seinem Laboratorium ein kleines Gefäss mit nach der Methode M. Dewars in London behandelter und flüssig gewordener Luft mitgebracht. Diese so komprimierte Luft erzeugte, in gasförmigen Zustand verwandelt, eine Temperatur von 200 Grad unter Null. Thomson ließ, während niemand auf ihn achtete, etwas komprimierte Luft auf die Speisen und Getränke strömen, wodurch dieselben sofort gefroren. Während des zweiten Diners wurde viel über den Spass gelacht. Der Wirt präsentierte aber eine Rechnung für zwei Diners. -

mal ist. — Weil es den Kindern und Dienstboten auffallen würde, wenn einer stundenlang daheim hinter der Weinflasche sässe oder wenn man sieben Glas Bier über die Gasse holen ließe. — Weil es immer besser ist, man bringt das Geld dem Wirt als dem Doktor. — Weil die Frau daheim besser aufräumen und abstauben kann, wenn der Mann fort ist. — Weil man daselbst befehlen kann, während man daheim gehorchen muss. — Weil die Frau nicht mitkommt. — Weil eine sehr freundliche Schankmamsell da ist. — Weil die Leute nicht so unter uns losziehen können, wenn wir selber unter ihnen sitzen. — Weil man vielleicht einen Doktor antrifft, dem man eine Gratiskonsultation abkneipen kann. — Weil man doch wissen will, warum man am andern Tag Kopfweh hat. — Weil zum Zeitunglesen die Glashämmen ein ruhigeres Licht haben, als die Petroleumlampe daheim. — Weil man daheim nicht mit den Fäusten auf den Tisch donnern und Stühle herumreissen darf. — Weil der Junge den zudringlichen Gläubigern mit gutem Gewissen sagen kann, der Mann sei nicht daheim. — Weil man dort vielleicht ein Kind antrifft, dem man für die Frau ein Veilchensträusselfchen abkaufen kann. — Weil man sich daselbst am besten auf neue Ausreden bestimmen kann!

„Esterhazy“, s'il ne vaut pas cher; „Etat-Major“  
s'il est exécrable; „Congrès“, s'il s'en boit beaucoup;  
„Méline“, s'il est acide; „Comète“, s'il fait voir les  
étoiles; „Désarmement“, s'il n'aura pas beaucoup  
de succès... — La liste sera continuée.

**Weissensteinbahn.** Die Regierung des Kantons Solothurn beantragt dem Kantonsrath, die Eisenbahngesellschaft Solothurn-Münster auf Grund der vom betreffenden Initiativkomitee eingereichten technischen und finanziellen Vorlagen durch den Staat zu unterstützen mit einer Aktienbeteiligung von Fr. 40'000 pro Kilometer der Solothurn-Baltzthurn-liegenden Bahnstrecke, bzw. für 13,450 Meilen mit Fr. 538'000 zu unterstützen, zu welchen Zwecken ein bezügliches Staatsanleihe zu erheben ist. Nach Annahme dieses Antrages durch den Kantonsrat hat der Beschluss noch die Volksabstimmung zu bestehen.

**Ragaz.** Die Besitzer der Kuranstalten Ragaz Pfäfers haben die schöne Pflegohöfen, lange, treue Dienstdauer ihrer Angestellten durch einen Anerkennungsabzeichen dankbar zu markieren; letzter Tag bereiteten sie wieder vierzen derselben diese Übersicht, welche auf einer Jubiläumsfeier am 1. August erster erhielt. Herr Direktor C. Oberholzer und Herr Ragaz einen silbernen Pokal und ein Gemilde mit Widmung, sodann die Herren Sekretär Schwarz in Hof Ragaz, Schreiner Gort und Angestellter Rieberger (Quellenhof) je eine goldene Uhr mit goldenen Kette. Die Geschenke überreichte der greise, aber noch immer rüstige Herr B. Simon Name des Baron Simon mit einer Ansprache an die Jubilar.

eine praktische Erfahrung in den Handel gebracht, welche darin besteht, den Druck des Wassers zu regulieren und das leidige Spritzen im Bassin, in der Cuvette oder im Schüttlein zu verhindern. Bis jetzt käuflich gewesenen Wasserdruckregler hatten aber den Nachteil, dass die darin befindliche Drahtgewebe oxidierten. Neuerdings ist nun durch diese Uebelstand beseitigt durch das unter dem Namen „Purus“ zum Verkauf gelangende Fabrikat, welches aus Porzellan mit unoxidiertbarem Gewebe besteht. Dasselbe lässt sich an jedem Wasserhahn ohne weiteres anbringen und erzielt man damit nicht nur ein ruhiges Fließen, sondern auch Einsparnis und grössere Reinheit des Wassers.

**St. Moritz.** Das Haupttributandum der Generalversammlung des Kurvereins vom 14. September war die Einrichtung eines Verkehrsberuues für Engadin. Der von der Kommission ausgearbeitete Entwurf wurde in globo genehmigt und gelangte nun an die beiden Kurvereine des Ober- und Unteren Engadin zur Begutachtung. In dem Entwurf ist ein Verkehrsberuuus beider Engadine als Basis für das Bündner Landesverkehrsnetz vorgesehen worden für sein mannhaftes Bebenheim bei dem Unglück Prof. Nasse 100 Fr. zu erwarten. Der Julier ist von der St. Moritzer Seite dieses Jahres durch Weganlage vorläufig zugänglicher gemacht worden. Eine neue Verbindungsstrecke wird einstimmig gutgeheissen, sodaß man nach Erstellung in  $\frac{4}{5}$  Stunden bequem von St. Moritz aus auf den Gipfel gelangen kann.

Eine raffinierte Hochstaplerin wurde durch Veranlassung eines Detektivs von einem Landgericht festgenommen. Die Festgenommene ist eine alte Behörde, auch wenn sie einen Standort wirtschafts-, wegen Betrugs und Diebstahls verfolgt. Ihre Spezialität ist hauptsächlich, in grösseren Höfen unter falschen, vornehm klingenden Namen Aufenthalts- und halt zu nehmen, vornehm Zwecke, mit den Hotelokalitäten vertraut zu werden, um Diebstahl ausführen zu können. Auf diese Weise sind ihr eine Reihe Diebstähle gelungen, die dann auf Schmuckstücke, Wert- oder Schnücksachen wurden, die von der Diebin wieder teilweise an Goldwarenhändler verkauft und bei dieser Thätigkeit fiel sie der Polizei in die Hände. In der ständigen Begleitung der Diebin befand sich ein junger Uhrmacher, der ebenfalls

**Nette Zustände.** Im amerikanischen Goldland Klondyke soll in einer Gastwirtschaft folgende Ankündigung angegeschlagen sein: Beküßigung ist voraus zu bezahlen, mit Bohnen wöchentlich 2 Dollars, ohne Bohnen 12 Dollars. Salz frei. Da Einstechen von Kartoffeln und anderen Essware bei Tische ist strengst untersagt. Man erwarte, dass die Herren sich vor dem Hause waschen und das nötige Wasser selbst schmelzen. Für den Eintritt ist nichts zu bezahlen. Nachmittags werden ersucht, dass die kleinen Kinder nicht in die Tanzhallen eintreten. Regelmässig Kinder stehen Bitten in der Schule bereit. Allen Personen wird anempfohlen, die Stiefel über Nacht nicht auszunehmen, da diese Hauseigentümer keine Verantwortung dafür übernimmt. Jede Schlägerei oder Schiesserei und jedes Gezinck bei Tische ist unbedingt untersagt. Wenn dagegen verstösst, wird erschossen. Auf den Tanzplätzen in Klondyke lassen die Miners enorme Geld darauf gehen. Jeder Tanz kostet ein Dollar (5 Fr.), wovon die Tänzerin 1 Shilling vom Wert erhält. Da diese Tänze sich ununterbrochen fortsetzen, folgen sie aufeinander, so dass der Wirt eine bis zu 5 Minuten lange, folgerichtige Bombe gespielt. Zudem kostet das Gengste in Gläsern 2 Shillings (Fr. 2.50), selbst Lindenholz 1 Flasche Ale 1 Pfund Sterling (Fr. 25) und Champaagner 8 Pfund Sterling per Flasche. Tag und Nacht wird an grossen Tischen in den zahlreichen „Salons“ um hohe Summen gespielt.

**Taxierung.** Sommerfrischler (in der Erntezeit „Was müssen wir bei Ihnen pro Tag zahlen für Logis mit Pension?“ — Wirt: „5 Fr.“! — Sommerfrischler: „Wenn wir Ihnen aber bei der Arbeit helfen?“ — Wirt: „Da kostet es 1 Fr. mehr!“

**Unterschieden.** A.: „Was sind denn das dort für sonderbar gekleidete Männer?“  
B.: „Die huldigen dem Bergsport.“  
A.: „Aber der Eine hat ja eine purpurrote Nase.“  
B.: „Hm, der wird gewiss dem Weinbergson-

Theater

Repertoire vom 2. bis 9. Oktober 1898.

**Stadttheater Zürich.** Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Oberon*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Goldene Eva*. Lustspiel. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Hänsel und Gretel*, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Barbie*.

Gretel, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Bartók*  
von Sevilla, Oper. Freitag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Johannes*  
Schauspiel. Samstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Emilia Galotti*.  
Schauspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Mirren*, Oper.

**Ball-Seide** und Masken-Atlassse von 85 Cts. bis 22.50 per Meter — ab meinen eigenen Fabriken — sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten und 200 verschiedene Farben, Dessins etc.) Seiden-Damaste v. Fr. 14.00—22.50 Ball-Seide v. Ss. Cts.—22.50 Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80—77.50 Seiden-Grenadires „ Fr. 13.15—14.85 Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20—6.55 Seiden-Bengalines „ 2.15—11.60 per Meter. Seiden-Armures, Monopola, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken, Fahneneisse etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

# STEINMANN - VÖLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken Champagner - Weine. Monopol für die Schweiz von A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.

## Die Lincrusta

(Patent-Relief-Tapete)

Institution Briod & Gubler,  
Chailly sur Lausanne.

Vorbereitung auf die Hotelier-Fachschule in Ouchy.

Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.

Direktion:  
H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

## Hotel gesucht

pacht- oder kaufweise, von tüchtigen, erfahrenen Wirtsleuten.  
Beste Referenzen zu Diensten. Offeren sub Chiffre G 2794 Lz an  
Haasenstein & Vogler, Luzern.

**INSTITUT MAILLARD**  
pour les apprentis cuisiniers  
Villa Joli-Site — OUCHY

M<sup>r</sup> Albert Maillard, prof.  
à l'honneur d'annoncer à MM. les maîtres d'hôtels et restaurateurs qu'il recevra du 15 octobre au 15 avril, les jeunes gens qui désiraient se perfectionner dans la cuisine et la langue française.

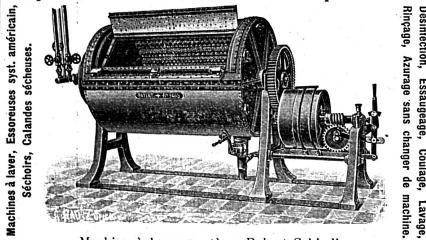
Prospectus et renseignements sur demande.

## Ventilationsanlagen

1685 erstellt für sämtliche Zwecke  
J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)  
Spezialität für Trockenanlagen.

Ateliers de Constructions mécaniques  
**ROB. SCHINDLER, LUCERNE**

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machine à laver, système Robert Schindler.  
Installations de Blanchisseries modèles.  
Lavage par mouvement de tessil spécial, grand débit pas d'usure, superbe travail.  
Breveté à Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.  
Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.  
Plus de 200 installations en Suisse.  
Exposition permanente des appareils à Lucerne.  
Références des 1ers hôtels. → TÉLÉPHONE. ← Catalogue et devis gratuits.

Gérant, Chef de réception  
oder Oberkellner.

Schweizer, 31 Jahre alt, routiniert, mit besten Referenzen versehnen, sucht passendes Engagement in gutem Hause. Gel. Offeren an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre 2172.

**Schweiz-England.**  
Täglich drei Express-Züge nach London  
über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover  
Billigste schnelle Route.

**Drei Abfahrten täglich.**  
Seefahrt: 3 Stunden.  
Einfache u. Rückfahrtkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

ist die dekorative Wandbekleidung.

ist kein Papier oder Karton und hat bleibendes Vollrelief.

ist absolut waschbar.

ist unverwüstlich und reißt und schwindet nicht.

ist der beste Schutz für die Wände von Zimmern, Treppenhäusern, Vestibuls, Badestuben etc.

**ist der beste Ersatz für Holztäfer und billiger.**

Muster und Kataloge sendet franco

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,  
38 Bahnhofstrasse 38.

## Kaffee

Campinas, reinschmeckend à Fr. — .55 bis — .65 per 1/2 Ko.  
Perl-Kaffee blau sup. extra — .70 " " "  
Java, gelb — .80 " " "  
Bla-Java, Porto Rico etc. — .95 " " "  
Mokka, arabisch u. abessynisch " — .90 bis 1.20 " " "  
" — .45 " 1.30 " " "

**Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerei.**  
Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/2 Ko.

Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

MAISON FONDÉE EN 1811



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

## Zu kaufen gesucht.

Per sofort oder Frühjahr ein kleineres, anständiges



Anzahlung 15—20.000 Fr.

Offeren mit gründlichen An-  
gaben sub Chiffre E 1494 L an  
H. Keller, Annencon, Habs-  
burgerhof, Luzern.

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

2163

# Emil Martin

Ges. m. beschr. Haftg.

Duisburg a. Rh.

Spezialität:

Wäscherei-  
Anlagen



nach  
langjährig  
bewährtem System  
speziell für

Hotels, Kur-  
häuser, Pensionen.

Feinste Referenzen erster Häuser.

9068

CHAMPAGNE  
**Pommery & Greno, Reims**  
CARTE BLANCHE GOUT FRANCAIS SEC AMERICAIN EXTRA SEC ANGLAIS  
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Flaschen-Korkmaschinen  
Spül-, Füll-, Verkapselungs-  
Apparate etc., neuester beschwichtiger  
Construction. Schlauch-Geschirre,  
Circular-Pumpen, sowie sämtliche  
Keller- und Geräthe. 811  
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Stellenofferten. x Offres de places.

In dieser Rubrik kosten Personengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Postporto für zu beiderlei Offerten. Fr. 3.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—; jede Wiederholung je Fr. 1.—. Ausserdem Postporto für die Inseraten müssen jenen bis auf 15 Zeilen erhöht werden. X 3418. Einzelne Anfragen, wenn sie in der dazugehörigen Samstag-Nummer erscheinen sollen.

**Gesucht** nach Cape Town (Südafrika): Zwei Zimmermädchen, 60 Fr. monatlich; für eine Glitterin und November event. Oktober, die Uebungskosten und Wohnung frei. Wünsche: keine Kinder, keine Haushälterin, keine Dienstboten, keine Wäsche frei. Die Reisekosten von London nach Cape Town werden vorgeschossen und vom Hotel zur Hälfte getragen, wenn die Dienstbotin zweijähriges Dienstverhältnis eingehalten hat. 1. Aid für Hotel und Zimmermädchen, 3 Hauptsprachen möglich; 2. Aid für Hotel und Zimmermädchen, englisch sprechende werden bevorzugt. Bigliettchen mit Zeugnis-Copien. 2 Abschriften möglich; 3 Blätter; 1 Litter: 1 Kondukt, alles Jahreszeit. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1467.

**Gesucht** auf Januar in ein großes Fremdenhotel I. Ranges: 1 Sekretär-Oberkellner, der deutschen, französischen, englischen u. italienischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig; 1 Sekretär, der alle der 4 Hauptsprachen mächtig ist; 1 Hotelangestellter, der französisch u. wenn möglich englisch sprechend; 10 Saalräuber, der 3 Hauptsprachen mächtig; 1 Aid für Hotel und Zimmermädchen, englisch sprechende werden bevorzugt. Bigliettchen mit Zeugnis-Copien. 2 Abschriften möglich; 3 Blätter; 1 Litter: 1 Kondukt, alles Jahreszeit. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1605.

**Lingère** gesucht in eine grössere Anstalt. Muss im Fache erfahren sein, tüchtige Person, die über Charakter und Leistungsvermögen gute Empfehlungen beibringen kann. Offerten unter Beilage v. Zeugnis-Copien an d. Exp. unter Chiffre 1604.

**Volontärin**: in einem Hotel I. Ranges am Genfersee wird eine seriöse, junge Tochter zur Stütze des Hauses gesucht. Beste Gel-geheit, auch im Hotelwesen anzusehen. Bevorzugt: 1. Vorauszahlung (in Marken) erforderlich. Insenate müssen jeweils bis spätestens Freitag, Mittag eingetragen werden, wenn sie in der draufgehenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

**Cuisinier**, libre d'Octobre, cherché à faire un extra pour un mois ou deux. Cuisinier de la Léman, 1000 Rive, Ouchy.

**Direktor od. Chef de réception**, Holländer, 34 Jahre, sollte seine Sommerstelle (Juni, 1. u. 2. Aug.) zu Anders und sucht Stelle als Oberdirektor oder Chef de réception, gleichwohl wo. Prima Referenzen. Kreditkarte, 20 Jahre, ohne den Betrag, der gegenwärtig in der Schweiz ansässig, sucht Stelle als Conair (Reisebegleiter) eines einzelnen Herrn oder auch Familie. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1548.

**Etagen-Gouvernante**, durchaus tüchtige, energetische, sachte, wenn möglich Jahresstelle. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre 1521 an Hassenstein & Vogler, Bern.

**Aide**, Suche für einen tüchtigen jungen Mann, welcher in einer kleinen Haushaltung seine Lehrzeit beendet hat, eine Stelle als Alde de cuisine. Referenzen erteilt A. Baumgartner-Schulthess, Schwellenhorf, Baden. 1583.

**Aide**: Ein junger, tüchtiger Koch sucht Stelle als Volontär oder Alde de cuisine. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1562.

**Aide**: Für einen jungen Koch, der seine Lehrzeit beendet hat, eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen gesucht. Am liebsten als Alde in einem grossen Haus. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1563.

**Aide de cuisine**, junger, tüchtiger, gehörter Pâtissier, welcher in ersten Rängen thätig war, sucht als kommende Winterstelle Stelle bevorzugt. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1576.

**Aide de cuisine**, junger Mann aus einer Familie, mit besten Zeugnissen aus Hotel I. Ranges, sucht als Alde im Hotel, Restaurant, Bistro, Kaffeehaus, Habsburgerhof, Luzern. 2175.

**Aide de cuisine**, 21 Jahre alt, der auch die Fälsche sehr schätzt, sucht Stelle auf dem Winter. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1559.

**Buffetdame**, Gewandte, brave Tochter wünscht für die Wintermonate Stelle auf Buffet eines grösseren Restaurants. Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre 1592.

**Buffetdame od. selbständige Saaltochter**, eine gebürtige Tochter von angemessenem Aussehen, seit etlichen Jahren als Buffetdame tätig, sucht Stelle auf dem Winter. Offerten an die Stelle und Referenzen von Hotel I. Ranges, gesucht werden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1533.

**Kellner**, 21 Jahre alt, der auch die Fälsche sehr schätzt, sucht Stelle auf dem Winter. Off. d. Exp. unter Chiffre 1556.

**Kochin**, tüchtige, saubere Tochter wünscht für die Wintermonate Stelle auf dem Winter. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1565.

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel. Druck der Schweizer Verlags-Druckerei, Basel.

Café \* Restaurant  
Konzertgarten  
zur  
Kunsthalle  
an Steinenberg  
B A S E L.

Rendez-vous der Fremden.  
Reelle Preise  
Biere vom Fass  
Diners  
Feine und bürgerliche Küche  
empfiehlt H3343Q  
R. Zäch,  
langjähriger Inhaber des „Hotel  
Zäch“, Stuttgart. 2052

Hoteliers, [2106  
welche gesonnen sind, ihre Ge-  
schäfte zu verkaufen oder zu ver-  
pachten, belieben es dem Unter-  
zeichneten aufzugeben, der jeder-  
zeit in der Lage ist, ihnen solide  
Kauf- resp. Pachtliebhaber zuzu-  
weisen. Referenzen zu Diensten.  
Das Agentur-Bureau:  
W. Kling, Eisenstrasse 12, Basel.

Rhein- und  
Moselweine  
beste Qualitäten  
billigste Preise  
M. Neumann & Sohn  
Weinhandelsbetrieb  
und Weinhandlung  
MAINZ  
Probieren und Preislisten  
auf Wunsch gratis und franco.

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants  
sind  
**Schnebli's** Biscuit und  
Badener Kräbeli  
Überzeugt in seinem Geschmack und Haltbarkeit!  
Man verlange Muster! Biscuitfabrik Schnebli  
Baden.

Gegründet 1876. (Kt. Bern) **Huttwyl** (Kt. Bern) Gegründet 1876.  
Billigste und vortheilhafteste Bezugsquelle für  
Matratzenhaar, Wolle, Seegras, Drill, Flaum und Bettfedern  
in allen Preislagen.  
Strong reelle und prompte Bedienung.  
Muster und Preisverzeichnisse gratis und franco.  
(H 3626 Y) 2158 J. Meer.

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAME  
E. GIRARDET & CIE  
A LA SARRAZ (VAUD)  
Couvertures blanches et de couleur  
pour Hôtels.  
THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.  
Envoi d'échantillons et prix sur demande. 1969

## Hotel zu verkaufen.

An der französischen Riviera ist ein im flottesten Gange befindliches Hotel mit, durch mehrjährigen Betrieb, nachweisbarer Rendite, wegen grösserer Unternehmung zu verkaufen.

Günstiges Loyer. Anzahlung 70,000 Fr.

Agenten erhalten keine Auskunft.

Offerten zu richten unter Chiffre T 9074 X an die Announce-Expedition Haasenstein & Vogler in Genf. 2178

## Hotel-Adressbuch der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hoteller-Verein.

### Zweite verbesserte Ausgabe

### 5000 Adressen enthalten.

Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel.

**Sekretär-Chef de réception**, 30 Jahre alt, sehr tüchtig, bestehen Referenzen, sucht Stelle als solcher oder die allgemeine Führung eines Hotels zu übernehmen. Off. d. Exp. unter Chiffre 1543.

**Sekretär-Chef de réception**, 20 Jahre alt, tüchtig und gebildet, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht, geboten durch die entsprechenden und Zusatzstellen für den Winter oder Jahresstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1281.

**Sekretär, zweiter**, Ein junger Mann aus guter Familie, der seine Ausbildung in einem Hotel absolviert hat, soll solvient und während der Sommersaison in einem ersten Hotel als Kochlehrling tätig gewesen sein. Off. d. Exp. unter Chiffre 1542.

**Kochlehrling**, In einem Hotel I. Ranges der französ. Schweiz 25 Jahre alt, tüchtig, man aus Februar 1881 einen 17-jährigen Jungling, der die 3 Hauptsprachen perfekt mächtig ist, sucht Stelle als Kochlehrling. Off. d. Exp. unter Chiffre 1539.

**Kochchef**, sold, tüchtig, 30 Jahre alt, bestens empfohlen, suchte Stellung. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1553.

**Küfer**, mit besten Zeugnissen verschenkt, sucht Stelle in gross. Küfer, Hotel oder in Weinhändlung. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1593.

**Oberkellner**, 30 Jahre alt, Schweizer, tüchtig, mit prima Wirtsteller aus Hauseuren ersten Ranges, sucht, solvient und während der Sommersaison in einem ersten Hotel ersten Ranges. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 1590.

**Oberkellner**, sold, tüchtig, 30 Jahre alt, bestens empfohlen, sucht Stellung. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1563.

**Oberkellner**, 30 Jahre alt, mit prima Zeugnissen aus ersten Hauseuren ersten Ranges, sucht Stelle als Conair (Reisebegleiter) eines einzelnen Herrn oder auch Familie. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1492.

**Restaurationskellnerin**, Eine nette Tochter, im Saal- u. Kraft sprachkundig, mit prima Zeugnissen erster Häuser, sucht sofort oder später dauernde Stelle in grösseres, feines Lokal. Offerten die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1573.

**Saalkellner**, drei, deutsch u. italienisch, deutsch u. französ. u. englisch sprechend, suchen Engagements für winterliche Monate. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1596.

**Saaltochter**, aus einer guten Familie, mit guter Service, sucht Stelle, um guten Zeugnis-Copien zu verschaffen. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1598.

**Restaurationskellnerin**, eine nette Tochter, im Saal- u. Kraft sprachkundig, mit prima Zeugnissen erster Häuser, sucht sofort oder später dauernde Stelle in grösseres, feines Lokal. Offerten die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1573.

**Sekretär-Chef de réception**, Junger Mann, sehr tüchtig, sprachkennt, sprach in Wort u. Schrift mächtig, will nicht auf die Wintersaison verzichten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1556.

**Sekretär-Volontär**, Junger Mann mit kaufmännischer Tugend, sprachkennt, sprach vollkommen, der Ital. u. engl. Sprache möglich, sowohl in der Branche als auch im Hotel. Offerten an die Wintersaison. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1482.

**Sekretär-Kassier od. Chef de réception**, Junger Mann, 25 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, der deutsch, französ. u. engl. Sprache möglich, sucht Stelle als Kassier oder Chef de réception. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1525.

**Sekretär-Kassier**, Fachmann, 30 Jahre alt, der in Bergdorf, Bürgenstock oder St. Moritz arbeitet, sucht Stelle als Kassier oder Chef de réception. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1558.

**Sekretär-Volontär**, Ein junger Mann mit kaufmännischer Tugend, sprachkennt in Wort u. Schrift mächtig, will nicht auf die Wintersaison verzichten. Offerten an die Wintersaison. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1482.

**Sekretär-Voluntär**, Junger Schweizer, klein von Statur, der Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in einem ersten Hotel nach. Gegenwärtig in Eisbach am See tätig. Einzelne Referenzen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1572.

**Volontaire**, Ein hôtelier suisse möchte plazieren son's filz come volontaire dans un hôtel de premier ordre, ou il se fasse perfectionner dans la langue allemande. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1554.

**Zimmermädchen**, deutsch u. französ. sprechend, sucht Stelle in einem guten Hotel auf kom. Winterstelle, am liebsten nach dem Süden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1558.

**Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch u. französ. sprechend, sucht Stelle in einem Hotel auf kom. Winterstelle, am liebsten nach dem Süden. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1597.

**Zimmermädchen**, tüchtiges, deutsch u. französ. sprechend, sucht Stelle in einem Hotel auf kom. Winterstelle, am liebsten nach dem Süden. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1597.

## AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengeschebe Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Interessenten beigegebenen Chiffre zu versetzen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann unverhofft und franco an die richtige Adresse befördert werden.

**Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.**